

WINTERSEMESTER 2025/26

PROMOTIONSKOLLEG

GEBROCHENE TRADITIONEN? JÜDISCHE LITERATUR, PHILOSOPHIE UND MUSIK IM NS-DEUTSCHLAND



© Vincent Leifer / Alfred Krupp
Wissenschaftskolleg Greifswald

PROF. DR. DANIEL FULDA (HALLE/SAALE)

Kann uns Aufklärung retten oder muss sie scheitern? Eine Diskussion unter deutsch-jüdischen Autoren vor 1933 (Gastvortrag)

War die Emanzipation der Juden in Deutschland bereits vor 1933 so gescheitert, dass sich eine Katastrophe abzeichnete? Die unter Autoren jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft besonders intensive und innovative Beschäftigung mit der Gattung Tragödie lässt dies vermuten. Denn sie lässt sich als kritische Reflexion der eigenen gesellschaftlichen Lage lesen, die sich keinen Illusionen über die Resultate jener Assimilationsanstrengungen mehr hingab, die die deutschen Juden seit der Aufklärung unternommen hatten.

Zugleich allerdings war es ein jüdischer deutscher Philosoph – Ernst Cassirer –, der mit seiner grundlegenden Studie über die Aufklärung das wissenschaftlich bedeutendste Plädoyer für deren anhaltenden Wert in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hielt. Das Vertrauen auf Aufklärung und Beobachtungen, wie sie tragisch scheitert, stehen in der deutsch-jüdischen Literaturgeschichte unmittelbar vor 1933 antinomisch nebeneinander.

11. Dezember 2025

16.15–17.45 Uhr

Kontakt:

Doris Maja Krüger
Wissenschaftliche Koordinatorin
mkruenger@europa-uni.de

Ort:

Freie Universität Berlin
Fabeckstr. 23-25 (Holzlaube)
Raum 2.2059
14195 Berlin

<https://gebrochene-traditionen.de/>